

# **Gesellschaft im Reformprozess**

Juli 2006

Rita Müller-Hilmer

## FES – Untersuchungsanlage

### Gesellschaft im Reformprozess - Umfrage im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung, Deutsche ab 18 Jahren

Stichprobe: Repräsentative Zufallsauswahl/Randomstichprobe

Erhebungsverfahren: CAPI

Fallzahl: 3.021 Befragte

Erhebungszeitraum: 11.02. – 13.03.2006

Fehlertoleranz: 0,8\* bis 1,8\*\* Prozentpunkte  
\* bei einem Anteilswert von 5%  
\*\* bei einem Anteilswert von 50%

Durchführendes Institut: TNS Infratest Sozialforschung

Ihre Ansprechpartner: Richard Hilmer ☎ 030/533 22 - 113  
Rita Müller-Hilmer ☎ 030/533 22 - 202

# **Gliederung**

---

## **1. Zentrale Ergebnisse**

## **2. Politische Typen**

- Theoretischer Hintergrund / methodisches Vorgehen
- Darstellung der Typen

### Dominante gesellschaftliche Grundstimmung: Verunsicherung

- 63 Prozent machen die gesellschaftlichen Veränderungen Angst
- 46 Prozent empfinden ihr Leben als ständigen Kampf
- 44 Prozent fühlen sich vom Staat allein gelassen
- 15 Prozent fühlen sich generell verunsichert

### **Verschlechterung der Finanziellen Situation schafft Zukunftssorgen**

- 59 Prozent geben an, sich derzeit finanziell einschränken zu müssen
- 49 Prozent befürchten, ihren Lebensstandard nicht halten zu können

## FES – Zentrale Ergebnisse

### Private Situation gibt meist stabilen Halt

- Familie bleibt wichtiger sozialer und psychischer Rückhalt:  
87 Prozent sind mit ihrer familiären Situation zufrieden
- 78 Prozent haben gute Freunde, an die sie sich mit ihren Sorgen wenden können
- 72 Prozent vertrauen auf eigene Flexibilität, sich auf schwierige Situation einstellen zu können

### Wahrnehmung zunehmender gesellschaftlicher Ungleichheiten

- 61 Prozent meinen, es gibt keine Mitte mehr, nur noch ein Oben und Unten.
- Dem entsprechen unterschiedliche Lebenschancen:
  - 13 Prozent erwarten ein Erbe, das sie finanziell unabhängig macht
  - 37 Prozent gehen davon aus, in finanziellen Notlagen durch die Familie abgesichert zu sein
  - 39 Prozent befürchten, im Alter auf Sozialhilfe angewiesen zu sein
  - 14 Prozent sehen sich in jeder Hinsicht als Verlierer der gesellschaftlichen Entwicklung und gesellschaftlich ins Abseits abgeschoben

## Akzeptanz von Politik und Parteien erodiert

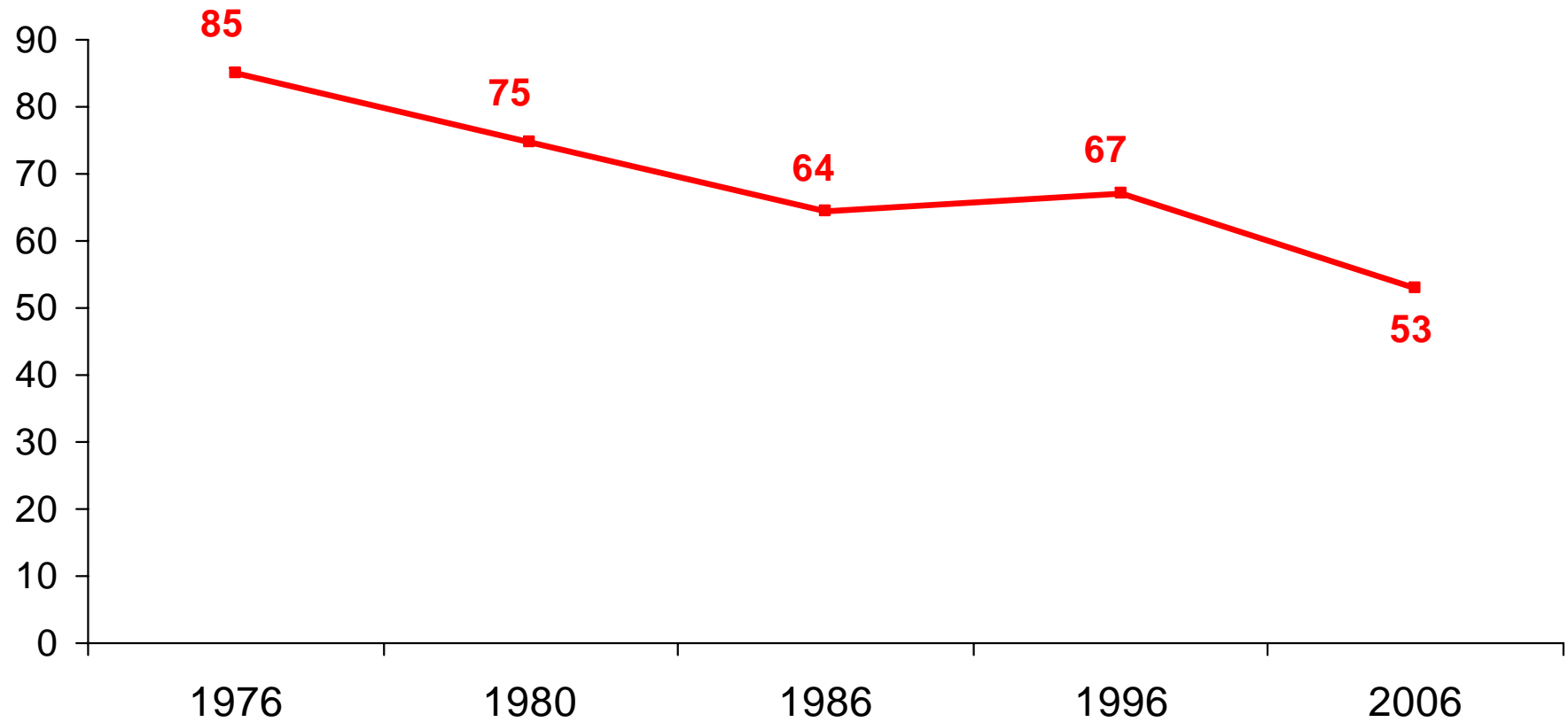
- Parteibindung nimmt weiter ab



# FES – Zentrale Ergebnisse

TNS Infratest  
Sozialforschung

## Parteibindung im Zeitverlauf



## FES – Zentrale Ergebnisse

### Akzeptanz von Politik und Parteien erodiert

- Parteibindung nimmt weiter ab
- Weit verbreitete politische Entfremdung:  
56 Prozent meinen, „egal, welche Partei man wählt, ändern tut sich doch nichts“  
und 68 Prozent „Politiker kümmern sich zu wenig um die Sorgen der Bürger“
- Jeder Fünfte hat eine große Distanz zu allen Parteien, bewertet auf der +5 / -5-Skala keine Partei im positiven Bereich
- Aber Interesse an Politik bleibt hoch: 51 Prozent interessieren sich eher für Politik

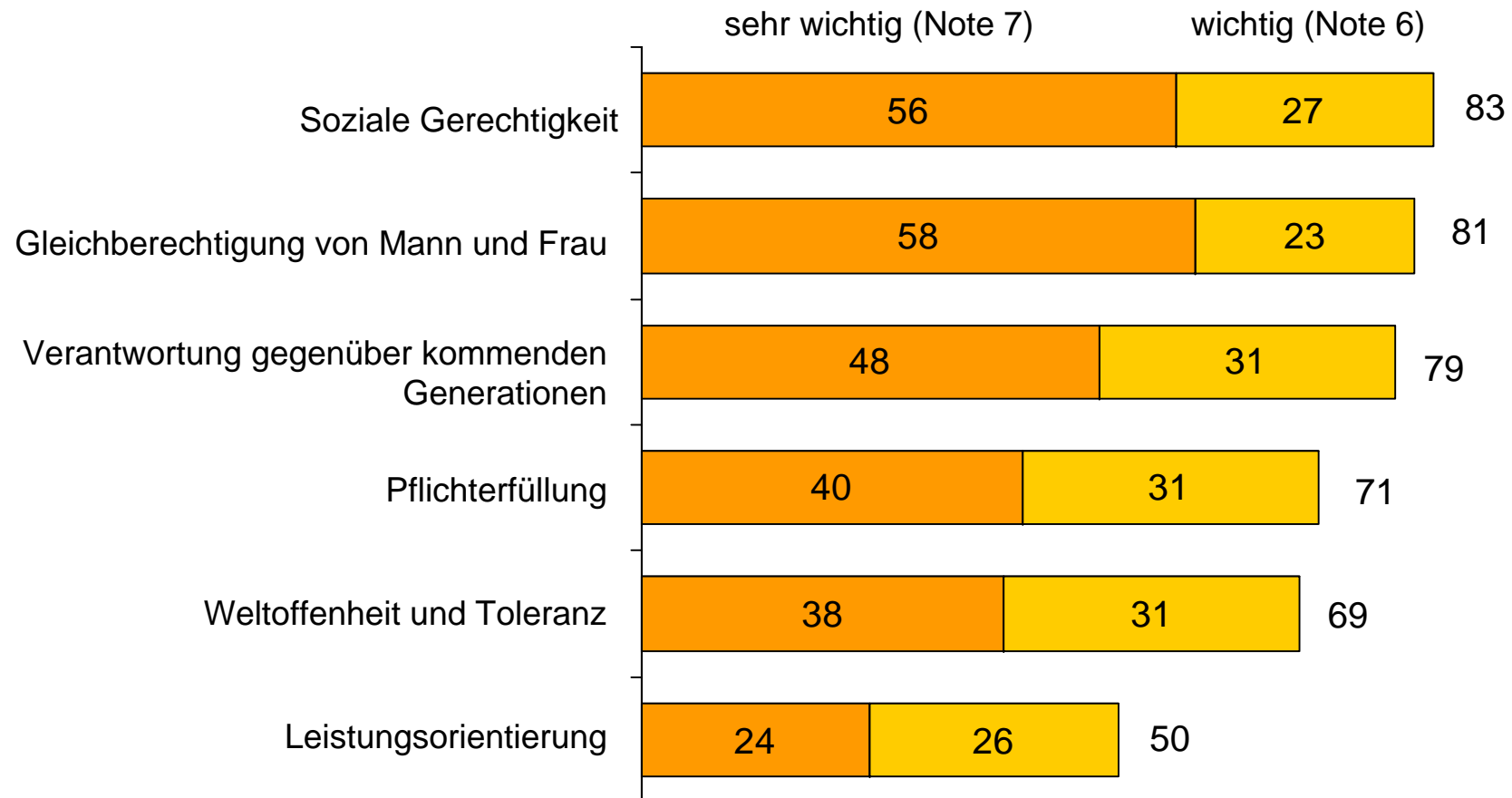
### Der Wertehaushalt der Bevölkerung verändert sich

- Werte-Trennlinien in den gesellschaftlichen Gruppen lösen sich auf:  
**breite Werte-Übereinstimmung** der Bevölkerung auf den verschiedenen Dimensionen.

# FES – Zentrale Ergebnisse

TNS Infratest  
Sozialforschung

## Werte



Fehlende Werte zu 100%: Noten 1 bis 5/weiß nicht/keine Angabe  
Juli 2006

Angaben in Prozent  
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung in Deutschland

## FES – Zentrale Ergebnisse

### Der Wertehaushalt der Bevölkerung verändert sich

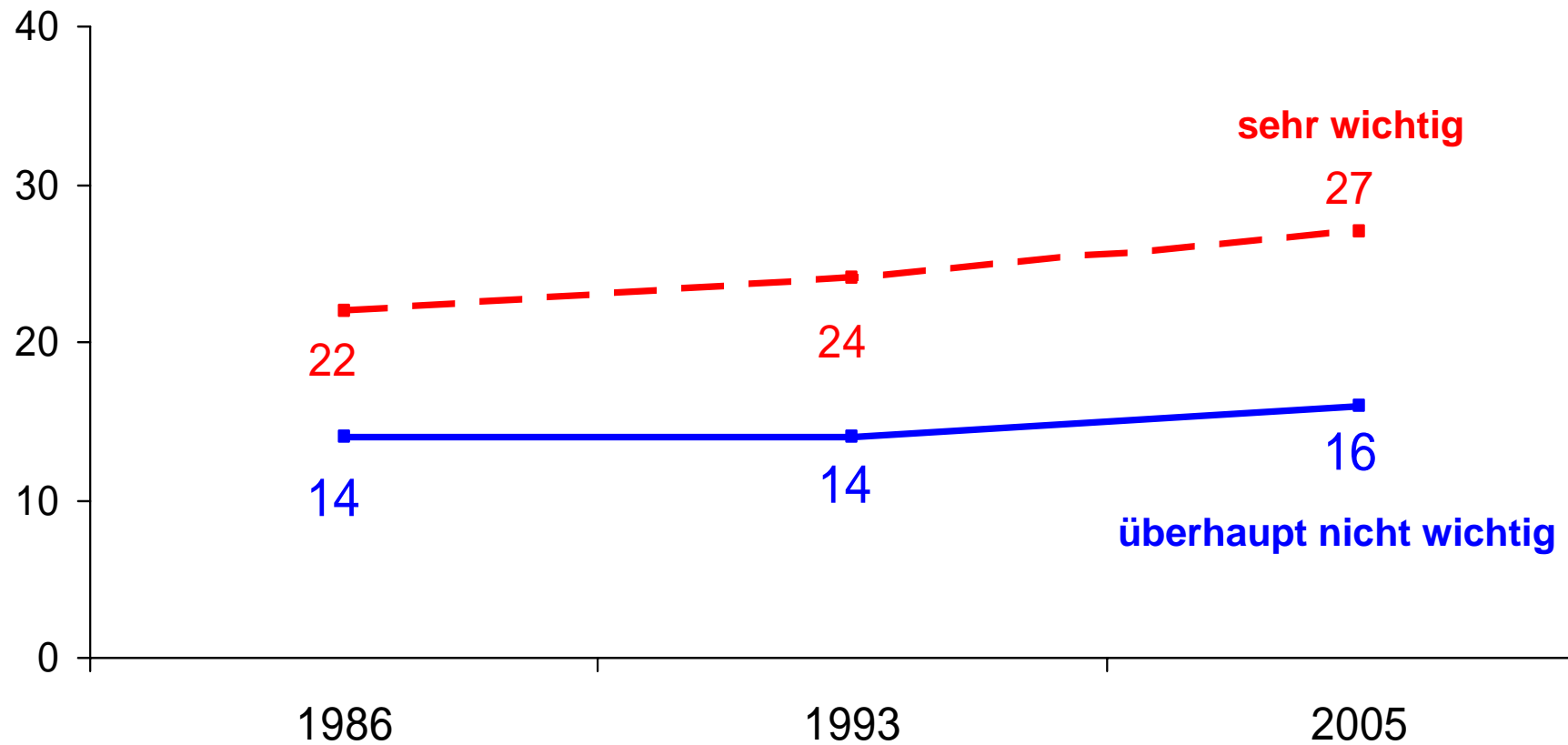
- Es entstehen **Wertesynthesen**, bei denen zusammen kommt, was früher unvereinbar schien, zum Beispiel
  - Verteilungsgerechtigkeit und Leistungsdenken  
("soziale Leistungsgesellschaft")
  - Christliche Überzeugung und kulturelle Toleranz
  - Lebensgenuss und Leistungsgedanke
- Die **Trennlinie zwischen religiös und säkular vertieft sich.**

# FES – Zentrale Ergebnisse

TNS Infratest  
Sozialforschung

Stellenwert der Aussage „mein Glaube“ (nur alte Bundesländer).

Quelle: DER Spiegel – Wertestudie 2005



# **Gliederung**

---

## 1. Zentrale Ergebnisse

## 2. Politische Typen

- **Theoretischer Hintergrund / methodisches Vorgehen**
- **Darstellung der Typen**

Zentrale Fragestellung:

**Welche Gruppen gemeinsamer Werte und  
politischer Grundorientierung lassen sich identifizieren?**



## FES – Theoretischer Hintergrund

### Einflussfaktoren auf Wahlverhalten

#### Makrosoziologische Modelle:

- **Arbeit / Kapital** (Marx)
- **Cleavageansatz** (Lipset/Rokkan):
  - Arbeit / Kapital
  - Staat / Kirche
  - Stadt / Land

#### Mikrosoziologische Modelle:

- **Lazarsfeld**
- **Werte-Ansatz: Materielle / postmaterielle Orientierung** (Inglehart/Pappi)
- **„Ethnologisches Vorgehen“** (SINUS Lebensweltansatz)



#### Integrierte Modelle:

- z. B. **Räumliches Modell der Parteienkonkurrenz** (Flanagan, Kitschelt/Stöss)

## FES – Theoretischer Hintergrund

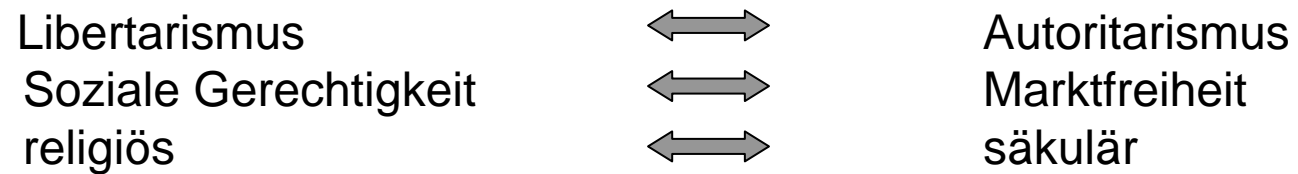
### Infratest-Ansatz

- Orientiert sich an dem „**Modell der Parteienkonkurrenz**“, basiert wesentlich auf zwei Dimensionen:
  - Werten
  - politischen Haupt-Konfliktfeldern
  
- unter Berücksichtigung **weiterer zentraler Dimensionen**:
  - Arbeits- und Lebenssituation
  - Lebensorientierung
  - Detaillierte Branchenzuordnung (ISCO 88)
  - Lebensbewältigung
  
  - Bedeutung von Politikfeldern
  - Politische Grundhaltungen

# FES – Politische Typen

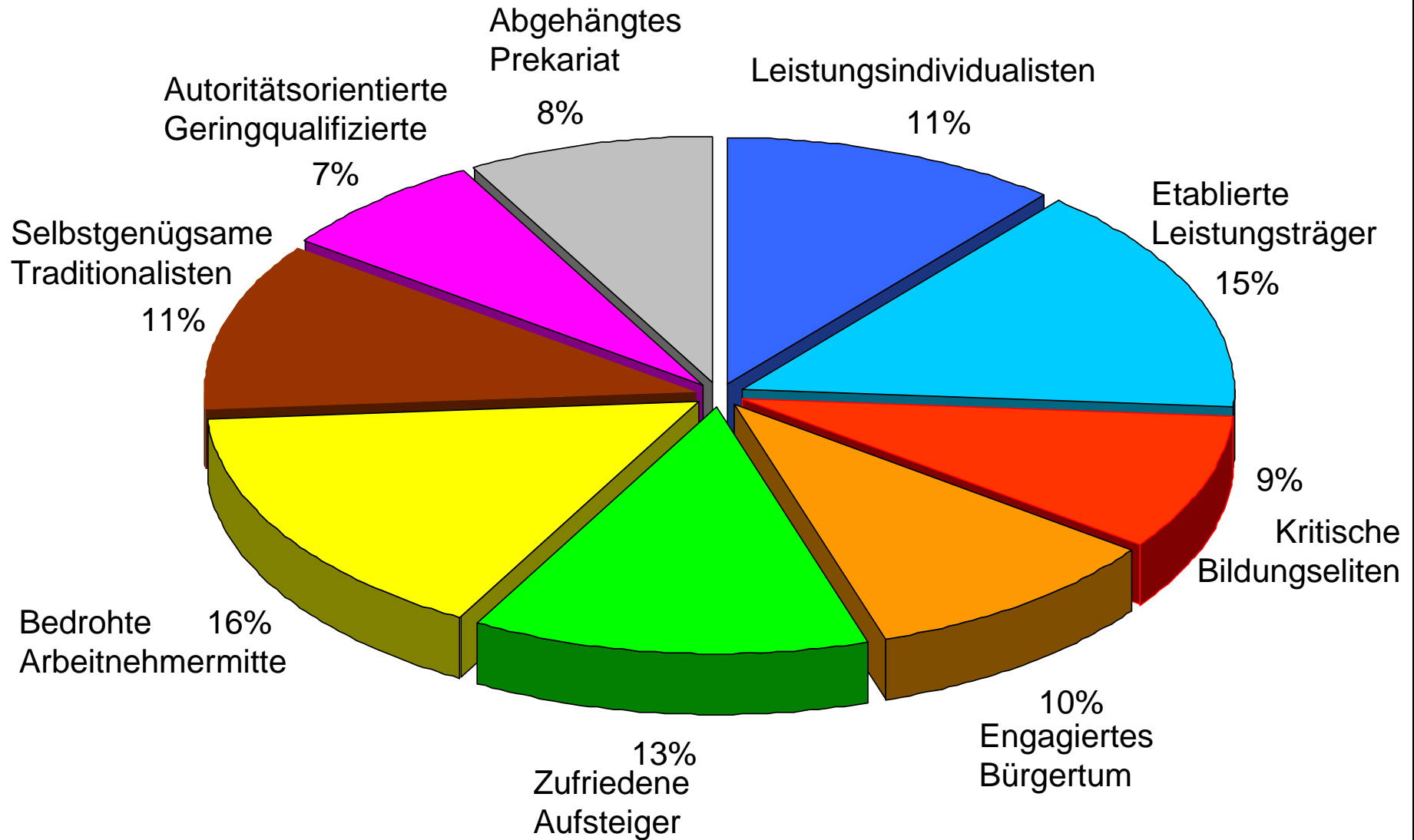
## Typologie

Ergebnis: Neun Typen mit starken Unterschieden auf drei bipolaren Dimensionen:



# FES – Politische Typen

TNS Infratest  
Sozialforschung

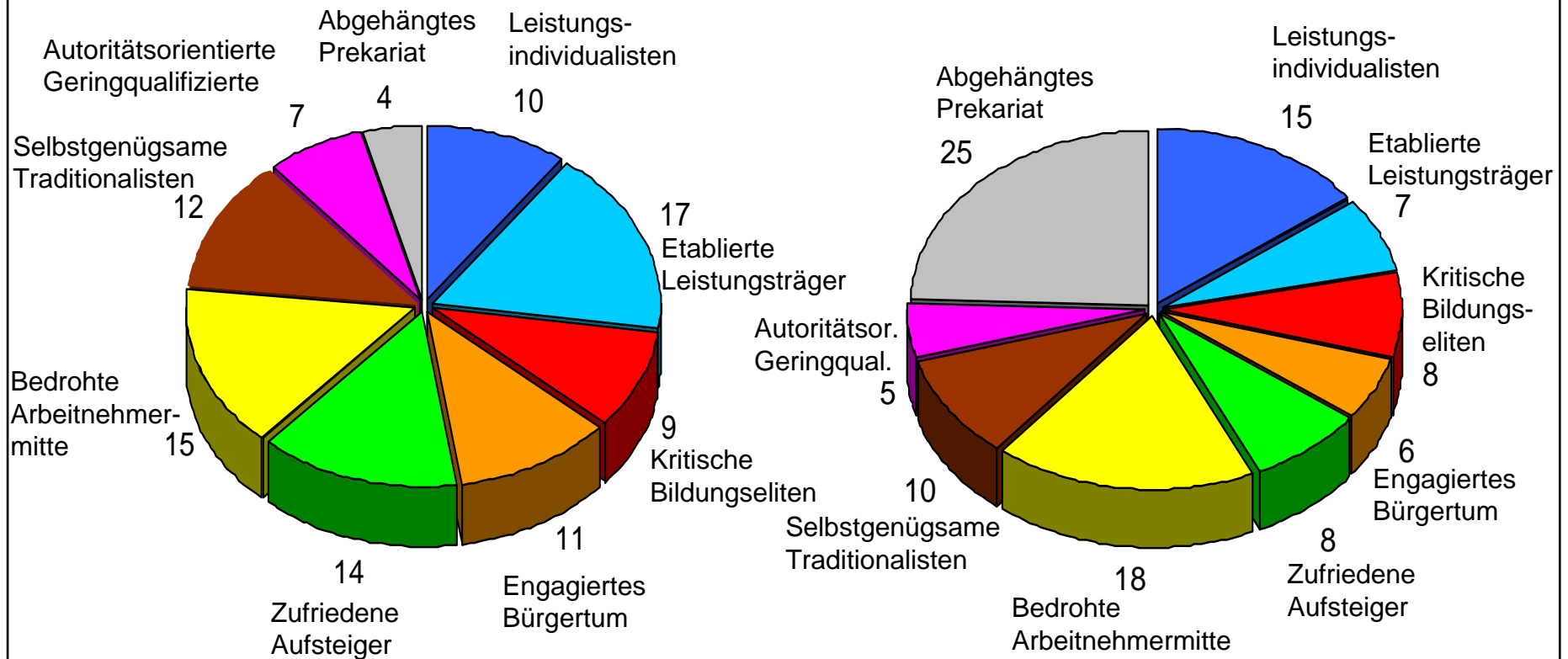


# FES – Politische Typen

TNS Infratest  
Sozialforschung

West

Ost



Juli 2006

Angaben in Prozent  
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung in Deutschland

# FES – Leistungsindividualisten (11%)

## Demographische Schwerpunkte

<b>Gesellschaftlicher Status / Herkunft</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>hoch</b> (55 Prozent Oberschicht/ Obere Mittelschicht)</li><li>• Kommen <b>aus „gutem Hause“</b> – haben elterlichen Status noch nicht erreicht</li></ul>
<b>Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• hoher Anteil besser gebildeter Personen</li></ul>
<b>Tätigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Höchster Erwerbstätigenanteil</b></li><li>• viele Angestellte (qualifiziert bzw. mit Führungsaufgaben)</li><li>• <b>Höchster Selbständigenanteil</b> (Handel, Dienstleistung, Landwirte, Freie Berufe)</li><li>• viele Beamte im gehobenen Dienst</li></ul>
<b>Alter</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• vor allem in <b>berufsaktiven Altersgruppen</b></li></ul>
<b>Geschlecht</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Höchster Männeranteil</b></li></ul>
<b>Region</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ostdeutsche etwas überrepräsentiert</li></ul>

## **FES – Leistungsindividualisten (11%)**

### **Berufliche Situation und berufliche Orientierung**

- in verantwortlicher Tätigkeit, sind überdurchschnittlich oft am Gewinn des Unternehmens beteiligt
- Zeigen viel berufliche Eigeninitiative und eine starke Berufsorientierung
- konnten ihr berufliches Leben weitgehend selbst bestimmen
- haben hohes berufliches Selbstvertrauen

## **FES – Leistungsindividualisten (11%)**

### **Finanzielle Situation und materielle Orientierung**

- Verfügen über überdurchschnittlich hohes Haushaltsnettoeinkommen
- haben wenig finanzielle Sorgen und überdurchschnittlich häufig privat für das Alter vorgesorgt
- Materielles hat für sie einen hohen Stellenwert.
- haben weitergehende Aspirationen: **Sie wollen in ihrem Leben beruflich und materiell noch mehr erreichen.**



## **FES – Leistungsindividualisten (11%)**

### **Lebensbewältigung**

- das Leben erscheint ihnen angenehm und bewältigbar
- haben ausgeprägtes Sicherheitsgefühl
- zeichnen sich durch große gesellschaftliche Zuversicht aus
- **Streben nach Freiheit und Unabhängigkeit ist bei ihnen sehr dominant :**
  - wollen wenig Verpflichtungen eingehen
  - wollen sich nicht durch moralische Grundsätze einengen lassen
  - Religion und Glauben spielen für sie so gut wie keine Rolle

## **FES – Leistungsindividualisten (11%)**

### **Einstellung zu Politik und Gesellschaft**

- sind **Gegner staatlicher Eingriffe und staatlicher Regulierung**, streben häufiger Auflösung des Solidarsystems an
- Ihr Ideal ist eine Gesellschaft, die sich vorrangig **an Leistung** orientiert
- Haben starken Fortschrittsglauben
- Sind überzeugt von der Durchlässigkeit unserer Gesellschaft
- Auf individueller Werteebene überdurchschnittliche Orientierung an Leistung, **große Abgrenzung von solidarischen und traditionellen Werten**

## FES – Leistungsindividualisten (11%)

### Politik und Parteien

- leicht überdurchschnittliches Politikinteresse, häufiger Austausch über Politik im Freundes- und Kollegenkreis sowie im Internet
- eher geringes gesellschaftspolitisches Engagement
- **generell hohes Zutrauen in die Problemlösungsfähigkeit der Politik**
- **Starke Distanzierung von der Idee des Sozialismus.** Der Einsatz der Politik für soziale Gerechtigkeit oder Arbeitnehmerrechte ist für sie nachrangig.
- Wollen möglichst **schnelle Umsetzung aller notwendigen Reformen**, erwarten positive Effekte für Deutschland

## **FES – Leistungsindividualisten (11%)**

### **Wahlverhalten**

- bei letzter Bundestagswahl mehrheitliche **Präferenz für bürgerliche Parteien** (52 Prozent), **überdurchschnittliches Votum für FDP**
- Aber auch Offenheit für die SPD (33 Prozent). Alle anderen Parteien unterdurchschnittlich
- bei aktueller politischer Stimmung kaum Verschiebungen gegenüber letzter Bundestagswahl
- langfristige Parteineigung liegt im Schnitt und gilt überdurchschnittlich häufig **der FDP**

# FES – Etablierte Leistungsträger (15%)

## Demographische Schwerpunkte

<b>Gesellschaftlicher Status / Herkunft</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Gehoben</b> (48 Prozent Oberschicht/ obere Mittelschicht)</li><li>• Gleicher Status wie Eltern</li></ul>
<b>Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• in allen Bildungsschichten</li></ul>
<b>Tätigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>in allen Berufsgruppen :</b><ul style="list-style-type: none"><li>- überdurchschnittlich viele <b>Angestellte in Leitungsfunktion oder umfassenden Führungsaufgaben</b></li><li>- überdurchschnittlich viele <b>Facharbeiter, Vorarbeiter, Meister</b></li><li>- etwas mehr Selbständige</li></ul></li></ul>
<b>Alter</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• leicht überdurchschnittlich</li></ul>
<b>Geschlecht</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Etwas mehr Männer</li></ul>
<b>Region</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Stärkster Westtyp</b></li><li>• überdurchschnittlich häufig <b>im ländlich-kleinstädtischen Raum</b></li></ul>

## **FES – Etablierte Leistungsträger (15%)**

### **Berufliche Situation und berufliche Orientierung**

- haben überdurchschnittlich häufig den für ihren Bereich **höchst möglichen Berufsabschluss** erreicht. Nehmen sehr häufig – auch als Arbeiter – **Führungsaufgaben** wahr.
- Erhalten häufiger leistungsorientierte Prämien bzw. sind am Gewinn des Unternehmens beteiligt
- Zeigen eine starke Berufsorientierung
- Konnten berufliches Leben weitgehend selbst bestimmen
- sind mit Sicherheit ihres Arbeitsplatzes, Bezahlung sowie Gestaltungsspielräumen in der Arbeit sehr zufrieden

## **FES – Etablierte Leistungsträger (15%)**

### **Finanzielle Situation und materielle Orientierung**

- Befinden sich **in sehr guter finanzieller Situation**:
  - haben hohes Haushaltsnettoeinkommen
  - haben Vermögen aufgebaut (Wohneigentum, sonstiger Immobilienbesitz, Spareinlagen)
  - handeln häufiger als andere mit Aktien
  - haben überdurchschnittlich häufig privat für das Alter vorgesorgt
- Materielles hat für sie großen Stellenwert

## FES – Etablierte Leistungsträger (15%)

### Lebensbewältigung

- zeigen große Zufriedenheit mit ihrem Leben: **bei unterschiedlichen Voraussetzungen haben sie das jeweils bestmögliche erreicht**
- Leben erscheint ihnen angenehm und bewältigbar
- haben relativ stark ausgebildetes Sicherheitsgefühl
- zeichnen sich durch große gesellschaftliche Zuversicht aus
- **richten ihr Leben stark an Konventionen aus**
- Religion gehört für sie zum Leben traditionell eher dazu. Der Glaube hat jedoch vergleichsweise geringe Orientierungsfunktion



## FES – Etablierte Leistungsträger

### Einstellung zu Staat und Gesellschaft

- Sind Gegner staatlicher Eingriffe und staatlicher Reglementierung
- Ihr Gesellschaftsideal ist die leistungsorientierte Gesellschaft.
- **Zu diesem Ideal gehört auch, dass Leistung honoriert wird:**
  - sprechen sich häufiger für die spezielle Förderung von Leistungsträgern/der Elite aus
  - wollen in erster Linie die Interessen der Leistungsträger geschützt sehen.
  - meinen häufiger, dass ihnen als Leistungsträger zusteht, so viel staatliche Leistungen mitzunehmen, wie man kriegen kann
- Nehmen Gesellschaft als durchlässig wahr
- messen leistungsbezogenen Werten überdurchschnittlich häufig große Relevanz, **solidarischen und postmateriellen Werten weniger Relevanz** zu .

## FES – Etablierte Leistungsträger (15%)

### Politik und Parteien

- überdurchschnittliches Politikinteresse und Informationsinteresse an Politik
- durchschnittliches gesellschaftliches und politisches Engagement
- Haben generell **großes Zutrauen in Problemlösungsbemühungen** sowie **Gestaltungspotenzial der Politik** und zollen Politikern weitgehende Anerkennung
- Distanzierung von Idee des Sozialismus.
- Sind mit der Politik der Großen Koalition äußerst zufrieden, insbesondere mit den Leistungen der Union.
- Wollen Reformen möglichst schnell und glauben an ihren Erfolg.
- Sind etwas häufiger zu finanziellen Opfern zur Sicherung der Sozialsysteme bereit.

## FES – Etablierte Leistungsträger (15%)

### Wahlverhalten

- Sind stark **im bürgerlichen Lager verankert**. 61 Prozent haben bei der letzten Bundestagswahl die Union gewählt, 6 Prozent die FDP.
- Für die SPD votierte ein gutes Viertel (28 Prozent). Andere Parteien spielen so gut wie keine Rolle.
- In der politischen Stimmung liegt das bürgerliche Lager derzeit bei 69 Prozent. Die SPD muss leichte Verluste hinnehmen (25 Prozent).
- Etwas **überdurchschnittliche Parteineigung**, geht zu Gunsten der **Union**.
- leben häufiger als andere in einem parteipolitisch weitgehend homogenen Milieu (Freunde und Bekannte wählen die gleiche Partei).

# FES – Kritische Bildungseliten (9%)

## Demographische Schwerpunkte

<b>Gesellschaftlicher Status / Herkunft</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>höchster gesellschaftlicher Status</b> (63 Prozent Oberschicht/ obere Mittelschicht)</li><li>• Kommen aus „gutem Hause“ – haben Status der Eltern noch nicht erreicht</li></ul>
<b>Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Höchster Anteil besser Gebildeter</b></li></ul>
<b>Tätigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sehr hoher Erwerbstätigenanteil</li><li>• Überdurchschnittlich viele Angestellte in hoch qualifizierten Tätigkeiten</li><li>• <b>Höchster Beamtenanteil</b>, besondere Häufung in der höheren Laufbahn</li><li>• Hoher Anteil Freier Akademiker</li> <li>• Höchster Anteil an <b>Schülern und Studenten</b></li></ul>
<b>Alter</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Jüngste Gruppe</b>, überdurchschnittlich viele 18-34-Jährige</li><li>• Kaum über 60-Jährige</li></ul>
<b>Geschlecht</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• In etwa proportionaler Anteil von Männern und Frauen</li></ul>
<b>Region</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>mehrheitlich aus Großstädtischem Milieu</b></li></ul>

## **FES – Kritische Bildungseliten (9%)**

### **Berufliche Situation und berufliche Orientierung**

- **höchster Anteil an Beschäftigten in Dienstleistungsberufen**
- arbeiten weitgehend selbständig und eigenverantwortlich
- **zeigen größte berufliche Mobilität**
- distanzieren sich sowohl von einer zu starken Orientierung an Einkommen und Aufstieg als auch von einer zu starken intrinsischen Berufsorientierung

## **FES – Kritische Bildungseliten (9%)**

### **Finanzielle Situation und finanzielle Orientierung**

- **höchstes Haushaltsnettoeinkommen aller Gruppen**
- Haben wenig finanzielle Sorgen. Können sich bei finanziellen Notlagen auf die Unterstützung der Familie verlassen
- haben aufgrund ihres jungen Alters noch wenig Vermögen/ Besitz aufgebaut
- handeln etwas häufiger mit Aktien
- haben zwiespältige Einstellung gegenüber Materiellem: geringe Wichtigkeit von hohem Einkommen, aber hohe Unzufriedenheit mit eigener finanziellen Situation

## FES – Kritische Bildungseliten (9%)

### Lebensbewältigung

- haben ihren Platz im Leben noch nicht gefunden – überdurchschnittliche Unzufriedenheit mit finanzieller, beruflicher und Wohnsituation
- Ihr Hauptfokus liegt auf der **persönlichen Weiterentwicklung**, umfassende Bildung hat für sie sehr hohen Stellenwert. Hohe Wichtigkeit von gesellschaftlichem Engagement
- Haben ausgeprägtes Sicherheitsgefühl und Selbstvertrauen
- stehen Veränderungen und Neuem aufgeschlossen gegenüber
- Die große Zuversicht im persönlichen ist gepaart mit einer **großen Skepsis gegenüber der gesellschaftlichen Entwicklung**

## **FES – Kritische Bildungseliten (9%)**

### **Lebensbewältigung**

- Sind vor allem **über die Negation von Konvention und Bürgerlichkeit erfahrbar:**
  - Richten Leben weniger an Sicherheitsaspekten aus
  - Lehnen stärker konkurrenzbetontes Verhalten ab
  - Zeigen wenig Bereitschaft zu sozialer Verantwortung
  - Moralische Grundsätze haben geringeren Stellenwert
  - Religion und Glaube spielen in ihrem Leben kaum eine Rolle



## **FES – Kritische Bildungseliten (9%)**

### **Einstellung zu Staat und Gesellschaft**

- wollen eine **liberale, offene und tolerante Gesellschaft**
- ihr Gesellschaftsideal ist eine solidarische Gesellschaft
- sind eher technikkritisch
- setzen häufiger auf **einen vorsorgenden Staat und einen regulierenden Staat**
- zeigen **auf gesellschaftlicher Ebene große Distanz zu leistungsbezogenen Werten**, noch stärker ist ihre **Ablehnung traditioneller Werte**, vor allem von Nationalbewusstsein

## FES – Kritische Bildungseliten (9%)

### Politik und Parteien

- ausgesprochen starkes Politikinteresse, ausgeprägtes politisches Informations-, Kommunikations- und Teilnahmeverhalten
- **höchster Anteil an partei- und gesellschaftspolitisch aktiven Personen, viele Multiplikatoren**
- Ausgeprägt positive Grundhaltung zur Demokratie, aber auch gewisse Offenheit für die Idee des Sozialismus
- haben starken **Glauben in Problemlösungsfähigkeit der Politik**, üben aber Kritik an mangelnder Ernsthaftigkeit bei der Lösungssuche
- geringe Zufriedenheit mit Arbeit der Regierungskoalition, in erster Linie mit der Arbeit der Union. gehen von geringer Erfolgsbilanz aus
- Wollen möglichst baldige Umsetzung der notwendigen Reformen
- sind stärker als andere **zu eigenem finanziellen Engagement für die Sicherung der sozialen Sicherungssysteme** bereit .

## FES – Kritische Bildungseliten (9%)

### Wahlverhalten

- **Stark im linken Lager verankert:** bei der letzten Bundestagswahl stimmten 38 Prozent für die SPD, 29 Prozent für die Grünen und 18 Prozent für die Linke.PDS (zweithöchster Anteil).
- Union und FDP kamen gerade mal auf 15 Prozent.
- Bei der aktuellen Stimmung größere **Verluste für die SPD** zugunsten der Grünen.
- **starke Parteineigung** zugunsten aller drei Parteien des linken Spektrums.

## FES – Engagiertes Bürgertum (10%)

### Demographische Schwerpunkte

<b>Gesellschaftlicher Status / Herkunft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hoch (58 Prozent Oberschicht/obere Mittelschicht)</b></li> <li>• Kommen aus „gutem Hause“ - gleicher Status wie Eltern</li> </ul>
<b>Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehr hoher Anteil besser gebildeter Personen</li> </ul>
<b>Tätigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Höherer Erwerbstätigenanteil</li> <li>• überdurchschnittlich viele qualifizierte Angestellte und Beamte im gehobenen Dienst und höherer Laufbahn</li> <li>• <b>Höchster Anteil an Freien Berufen</b></li> <li>• <b>Höchster Hausfrauenanteil</b></li> </ul>
<b>Alter</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>besonders stark bei den 45 bis 59-Jährigen</b></li> </ul>
<b>Geschlecht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sehr hoher Frauenanteil</b></li> </ul>
<b>Region</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>West-Typ</b></li> </ul>

## FES – Engagiertes Bürgertum (10%)

### Berufliche Situation und berufliche Orientierung

- höchster Anteil im **Öffentlichen Dienst** Beschäftigter, haben entsprechend große Arbeitsplatzsicherheit
- sind überdurchschnittlich häufig in **soziokulturellen Berufen** tätig.
- arbeiten weitgehend selbständig und eigenständig und zeigen starke berufliche Orientierung
- im Beruf etwas sinnvolles und nützliches tun hat für sie größere Relevanz
- Ihr Beruf macht ihnen in der Regel Spaß, fühlen sich aber häufig **nicht leistungsgerecht bezahlt**

## **FES – Engagiertes Bürgertum (10%)**

### **Finanzielle Situation und materielle Orientierung**

- Verfügen über überdurchschnittlich hohes Haushaltsnettoeinkommen
- **Haben aber nicht mehr als der Durchschnitt der Bevölkerung Vermögen bzw. Besitz aufgebaut**
- Haben kaum finanzielle Sorgen, müssen sich wenig einschränken und glauben, Lebensstandard auch in Zukunft halten zu können
- **Haben am häufigsten für ihr Alter privat vorgesorgt**
- Materielles hat für sie weniger großen Stellenwert

## FES – Engagiertes Bürgertum (10%)

### Lebensbewältigung

- sind mit allen Aspekten ihres Lebens sehr zufrieden, das Leben erscheint ihnen angenehm und bewältigbar
- Legen großen Wert auf persönliche Weiterentwicklung, **gesellschaftliches Engagement hat für sie hohen Stellenwert**
- Haben großes Selbstvertrauen und ausgeprägtes Sicherheitsgefühl – im Hinblick auf sich selbst und auf die Zukunft ihrer Kinder
- Stehen Veränderungen und Neuem aufgeschlossen gegenüber
- Für einen Teil von ihnen – darunter viele praktizierende Gläubige – haben Religion und Glaube Orientierungsfunktion, eine starke Minderheit (25 Prozent) hat dagegen mit Glaubensfragen so gut wie keine Berührung.
- **Sicherheitsaspekte** sowie **Konkurrenzbetontes Verhalten** sind für sie eher unwichtig.

## FES – Engagiertes Bürgertum (10%)

### Einstellung zu Staat und Gesellschaft

- wollen eine liberale, offene und tolerante Gesellschaft
- ihr Ideal ist eine **solidarische Gesellschaft**
- sind eher technikkritisch
- wollen häufiger einen vorsorgenden Staat, verurteilen Sozialmissbrauch.
- **Postmaterielle und soziale Werte** haben für sie einen sehr hohen Stellenwert
- traditionellen Werten sowie leistungsbezogenen gesellschaftlichen Werten schreiben sie eher geringe Relevanz zu



## **FES – Engagiertes Bürgertum (10%)**

### **Einstellung zu Politik und Parteien**

- haben sehr starkes politisches Interesse und ausgeprägtes politisches Informations- und Kommunikations- und Teilnahmeverhalten
- zeigen starkes gesellschaftliches und politisches Engagement: **viele ehrenamtlich Tätige und Mitglieder von NGO's**
- Sind **die überzeugtesten Demokraten**, schätzen demokratische Spielregeln in besonderer Weise
- Können Idee des Sozialismus wenig abgewinnen

## FES – Engagiertes Bürgertum (10%)

### Einstellung zu Politik und Parteien

- Sind häufiger als andere von der Bürgernähe der Politik und ihrer Problemlösungskompetenz überzeugt
- Sind mit Arbeit der aktuellen Regierungskoalition relativ zufrieden und rechnen häufiger mit Erfolgen ihrer Politik
- Wollen **Reformen in kleinen Schritten**, erwarten positive Effekte für das Land
- sind **stärker als andere zu eigenem finanziellen Engagement zur Sicherung der sozialen Sicherungssysteme bereit**

## FES – Engagiertes Bürgertum (10%)

### Wahlverhalten

- **Rot-grüne Wähler** – Bei der Bundestagswahl war die SPD in dieser Gruppe stärkste Partei (44 Prozent), für die Grünen stimmten 15 Prozent.
- Aber auch gewisse Offenheit für die Union (31 Prozent)
- Machen häufiger als andere von ihrem Wahlrecht gebrauch
- **In der Großen Koalition verliert SPD gleichermaßen an Grüne, Linke.PDS wie an die Union, SPD aber immer noch stärkste Partei**
- Überdurchschnittliche Parteineigung deutlich zu Gunsten der **Grünen**, aber auch zu Gunsten der **SPD**

## FES – Zufriedene Aufsteiger (13%)

### Demographische Schwerpunkte

<b>Gesellschaftlicher Status / Herkunft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mittel</b> (70 Prozent untere Mittel- bis obere Mittelschicht)</li> <li>• Kommen aus eher einfachen Verhältnissen und haben einen <b>gesellschaftlichen Aufstieg</b> geschafft</li> </ul>
<b>Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Überwiegend einfache formale Schulbildung</b></li> </ul>
<b>Tätigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überdurchschnittlich viele hochqualifizierte Angestellte bzw. Personen mit Führungsaufgaben</li> <li>• Landwirte und kleine Selbständige überrepräsentiert</li> <li>• Etwas höherer Anteil von Rentnern</li> </ul>
<b>Alter</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ab 45-Jährige sind überrepräsentiert</li> </ul>
<b>Geschlecht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In etwa proportionaler Anteil von Männern und Frauen</li> </ul>
<b>Region</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eher West-Typ</li> </ul>

## **FES – Zufriedene Aufsteiger (13%)**

### **Berufliche Situation und berufliche Orientierung**

- **Sind moderne selbstbewußte Arbeitnehmer**
  - zeigen viel berufliche Eigeninitiative
  - sind bereit, Bestleistungen zu bringen
  - wollen dafür aber auch gute Aufstiegsmöglichkeiten und geregelte Arbeitszeiten
- zeigen von allen Gruppen die **höchste berufliche Zufriedenheit**

## **FES – Zufriedene Aufsteiger (13%)**

### **Finanzielle Situation und finanzielle Orientierung**

- Ihr monatliches Haushaltsnettoeinkommen liegt geringfügig über dem Niveau der Gesamtheit der Befragten.
- Haben **solide finanzielle Grundlage**: wohnen häufiger im eigenen Haus und verfügen häufiger über Ersparnisse.
- Haben wenig materielle Sorgen und müssen sich nicht einschränken
- Zeigen insgesamt **höchste finanzielle Zufriedenheit**. Sich mit wenigen materiellen Dingen zufrieden geben, ist für sie ein wichtiger Wert.

## **FES – Zufriedene Aufsteiger (13%)**

### **Lebensbewältigung**

- Sind in besonderer Weise mit ihrem Leben zufrieden, sehen sich häufiger auf der Gewinnerseite
- haben stark ausgeprägtes allgemeines Sicherheitsgefühl, sind **stolz, trotz vieler Widerstände im Leben viel erreicht zu haben.**
- messen der eigenen persönlichen Weiterentwicklung nach wie vor große Bedeutung zu.
- Der Glaube an Gott hat für sie starke Orientierungsfunktion, in ihren Reihen sind **viele Protestanten**
- hohe Relevanz von nicht-materiellen Werten, hohe Bereitschaft zur **Übernahme sozialer Verantwortung**

## **FES – Zufriedene Aufsteiger (13%)**

### **Einstellung zu Staat und Gesellschaft**

- **Sie sind Gegner staatlicher Eingriffe** und für „das freie Spiel der Kräfte auf dem Markt“
- wollen eine **Gesellschaft, die Leistung honoriert und fördert**
- meinen häufiger, dass ihnen als Leistungsträger zusteht, so viel staatliche Leistungen mitzunehmen, wie man kriegen kann
- sind von der Durchlässigkeit der Gesellschaft überzeugt
- haben **positives Gesellschaftsbild**



## FES – Zufriedene Aufsteiger (13%)

### Einstellung zu Staat und Gesellschaft

- wollen eine **offene und tolerante Gesellschaft**
- messen der demokratischen Beteiligung der Bürger hohe Wichtigkeit zu
- **zeigen eher unkonventionelle Wertesynthesen:** neben leistungsbezogenen Werten und traditionellen Werten haben für sie auch solidarische und postmaterielle Werte durchaus eine Bedeutung

## FES – Zufriedene Aufsteiger (13%)

### Politik und Parteien

- durchschnittliches Politikinteresse, politisches Kommunikations- und Teilhabeverhalten
- sind etwas häufiger **ehrenamtlich tätig**
- haben **positive Einstellung zu Politik und Politikern**
- Stehen der Großen Koalition besonders aufgeschlossen gegenüber. Glauben an Erfolge ihrer Politik.
- Wollen Reformen in kleinen Schritten, **sind zu eigenem finanziellen Beitrag häufiger bereit**

## FES – Zufriedene Aufsteiger (13%)

### Wahlverhalten

- Sind **häufige Unionswähler** (54 Prozent), haben aber auch bei der letzten Bundestagswahl eine **Offenheit für SPD** gezeigt (33 Prozent). Große Distanz zur Linke.PDS
- Stabile politische Stimmung seit Bundestagswahl
- leicht überdurchschnittliche Parteineigung, von der **die Union** in erster Linie profitiert.

# FES – Bedrohte Arbeitnehmermitte (16%)

## Demographische Schwerpunkte

<b>Gesellschaftlicher Status / Herkunft</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Mittel</b> (75 Prozent untere bis obere Mittelschicht)</li><li>• Gleicher Status wie Eltern</li></ul>
<b>Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Etwas häufiger einfache bzw. mittlere formale Schulbildung</li></ul>
<b>Tätigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeiter, vor allem Facharbeiter sowie einfache Angestellte leicht überrepräsentiert</li></ul>
<b>Alter</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>in allen Altersgruppen vertreten</b></li></ul>
<b>Geschlecht</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• in etwa proportionaler Anteil von Frauen und Männern</li></ul>
<b>Region</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• etwas häufiger kleinstädtisches Milieu</li></ul>

## **FES – Bedrohte Arbeitnehmermitte (16%)**

### **Berufliche Situation und berufliche Orientierung**

- eher einfaches bzw. mittleres Tätigkeitsniveau, arbeiten verhältnismäßig oft in Großbetrieben und in Zukunftsbranchen
- haben eher geringere Gestaltungsspielräume
- haben **eher traditionelles Arbeitsverständnis**, orientieren sich stärker an Lohnhöhe, sicherem Arbeitsplatz und geregelten Arbeitszeiten
- haben weniger starke berufliche Aspirationen
- sind mit beruflicher Situation etwas weniger zufrieden

## **FES – Bedrohte Arbeitnehmermitte (16%)**

### **Finanzielle Situation und finanzielle Orientierung**

- leicht unterdurchschnittliches monatliches Haushaltsnettoeinkommen
- Sind mit finanzieller Situation zwar relativ zufrieden, haben perspektivisch gesehen aber häufiger als andere **Angst, Lebensstandard nicht halten zu können.**

## **FES – Bedrohte Arbeitnehmermitte (16%)**

### **Lebensbewältigung**

- zeigen stärkere Verunsicherung - im Hinblick auf das eigene Leben wie auf die Zukunft der Kinder
- glauben seltener, **der empfundenen Bedrohung – durch eigene Flexibilität oder Lernfähigkeit – selbst etwas entgegen setzen zu können**
- finden weniger Rückhalt in Sozialkontakten
- haben wenig Bezug zu Religion und Glauben
- fühlen sich mehr als andere **vom Staat alleine gelassen**
- Versuchen Unsicherheit häufiger **durch materielles zu kompensieren**: anderen zu zeigen, dass man sich viel leisten kann, hat für sie eine größere Bedeutung

## **FES – Bedrohte Arbeitnehmermitte (16%)**

### **Einstellung zu Staat und Gesellschaft**

- wollen einen **regulierenden Staat**, der umfassende soziale Absicherung der Bürger garantiert
- haben keine klare Präferenz für solidarische oder leistungsorientierte Gesellschaft. Halten es häufiger für akzeptabel, dass man so viel staatliche Leistung mitnimmt, wie man kriegen kann
- **reagieren auf Verunsicherung stark mit autoritär-ethnozentristischen Vorstellungen**



## FES – Bedrohte Arbeitnehmermitte (16%)

### Politik und Parteien

- durchschnittliches Politikinteresse sowie politisches Kommunikations- und Teilhabeverhalten
- etwas geringere Bereitschaft zu ehrenamtlicher Tätigkeit sowie zum Spenden.
- **Größere Politikferne:** überdurchschnittliche Zustimmung zu „Egal, welche Partei man wählt, ändern tut sich doch nichts“
- durchschnittliche Zufriedenheit mit Arbeit der Großen Koalition
- **Eher skeptische Sicht auf zukünftige Entwicklung Deutschlands sowie den Erhalt der sozialen Sicherheit**
- empfinden Nachteile durch Reformen, wollen Reformen in kleinen Schritten, zeigen **wenig Bereitschaft zur finanziellen Einschränkung**

## FES – Bedrohte Arbeitnehmermitte (16%)

### Wahlverhalten

- **Ausgeprägte SPD-Orientierung:** überdurchschnittliches Votum für die SPD bei letzter Bundestagswahl (44 Prozent),
- aber auch Offenheit für Unionsparteien (39 Prozent)
- In der Großen Koalition **verliert SPD deutlich an Zustimmung**, während sich CDU/CSU halten können. Deutliche Zugewinne für **Linke.PDS**
- Eher **schwache langfristige Parteineigung**, fühlen sie sich am ehesten noch der SPD verbunden

# FES – Selbstgenügsame Traditionalisten (11%)

## Demographische Schwerpunkte

<b>Gesellschaftlicher Status / Herkunft</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Eher niedrig</b> (47 Prozent untere Schicht bzw. untere Mittelschicht)</li><li>• auch Herkunftsfamilie eher Unterschicht</li></ul>
<b>Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Höchster Anteil an Personen mit einfacher Schulbildung</b></li></ul>
<b>Tätigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• überdurchschnittlich viele Rentner</li><li>• <b>geringster Beschäftigtenanteil:</b> überdurchschnittlich viele Arbeiter - speziell <b>ungelernte und angelernte Arbeiter</b> - und einfache Angestellte</li></ul>
<b>Alter</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Höchster Anteil an über 60-Jährigen, viele Witwen</b></li></ul>
<b>Geschlecht</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Höchster Frauenanteil</b></li></ul>
<b>Region</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• wohnen überdurchschnittlich häufig im <b>ländlichen Raum</b></li></ul>

### **Berufliche Situation und berufliche Orientierung**

- wenn berufstätig, dann Ausübung von **sehr einfachen Tätigkeiten**
- in eher traditionellen Arbeitsverhältnissen mit festen Arbeitszeiten und hoher Kontrolle
- **stellen geringe Ansprüche an Arbeit und zeigen eher geringe berufliche Orientierung**
- sind mit beruflicher Situation weniger zufrieden, fühlen sich zu stark kontrolliert, nicht leistungsgerecht bezahlt und mit unsicherer Perspektive.

## **FES – Selbstgenügsame Traditionalisten (11%)**

### **Finanzielle Situation und finanzielle Orientierung**

- Verfügen über ein **weit unterdurchschnittliches Haushaltsnettoeinkommen** (ca. 60 Prozent haben weniger als 2.000 Euro zur Verfügung).
- Müssen sich bei vielem einschränken, weil das Geld immer knapper wird
- **Leben eher bescheiden und sind mit Wenigem zufrieden**

## **FES – Selbstgenügsame Traditionalisten (11%)**

### **Lebensbewältigung**

- befinden sich in eher angespannter Situation, haben eher **gering ausgeprägtes allgemeines Sicherheitsgefühl**:
  - Haben wenig Selbstvertrauen
  - haben geringe finanzielle Sicherheit
  - aber auch wenig soziale Sicherheit (höchster Anteil Alleinlebender)
  - leiden stark unter gesellschaftlicher Komplexität
- **Glaube an Gott gibt ihnen mehr als allen anderen Kraft und Orientierung** (höchster Anteil von Katholiken und Kirchgängern).
- Sicherheit bieten ihnen auch die eigenen vier Wänden

## **FES – Selbstgenügsame Traditionalisten (11%)**

### **Einstellung zu Staat und Gesellschaft**

- haben **traditionelle Grundorientierung**, sind stark an **Konventionen** orientiert
- haben sehr häufig **autoritär-ethnozentristische Vorstellungen**
- Befürworten eher **regulierenden Staat, der dem Gemeinwohl verpflichtet ist**. Verurteilen Sozialmissbrauch
- haben große Distanz zu Technik
- Empfinden Gesellschaft als wenig durchlässig

### Politik und Parteien

- **zeigen ausgesprochene Politikferne:** unterdurchschnittliches politisches Interesse, politisches Kommunikations- und Teilhabeverhalten
- haben **wenig Zutrauen in Problemlösungskompetenz der Politik**, haben große Probleme, die Sprache der Politiker zu verstehen.
- durchschnittliche Zufriedenheit mit Arbeit der beiden Parteien in der Großen Koalition
- glauben weniger an eine positive Entwicklung Deutschlands und den Erfolg eingeleiteter Reformen
- empfinden Nachteile durch Reformen, wollen Fortführung der Reformen in kleinen Schritten bzw. deren Aussetzung. **Sind selten zu finanziellen Einschränkungen bereit**



# FES – Selbstgenügsame Traditionalisten (11%)

TNS Infratest  
Sozialforschung

## Wahlverhalten

- **Klare Fixierung auf Volksparteien:** bei der letzten Bundestagswahl votierten 49 Prozent für CDU/CSU, 40 Prozent für die SPD
- Hoher Anteil von Nichtwählern
- derzeit ausgeprägte Unsicherheit, welche Partei man wählen bzw. ob man überhaupt an der Wahl teilnehmen soll, geht zu Lasten der SPD
- **Ausgeprägte Parteibindung**, hiervon profitieren vor allem **CDU/CSU**, aber auch die **SPD**

# FES – Autoritätsorientierte Geringqualifizierte (7%)

TNS Infratest  
Sozialforschung

## Demographische Schwerpunkte

<b>Gesellschaftlicher Status / Herkunft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eher niedrig (47 Prozent untere Schicht bzw. untere Mittelschicht)</li> <li>• Kommen aus sehr einfachen Verhältnissen, haben <b>Aufstieg „im kleinen“</b> erreicht</li> </ul>
<b>Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überwiegend einfache formale Schulbildung</li> </ul>
<b>Tätigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>sehr hoher Rentner-Anteil</b></li> <li>• Häufiger in Tätigkeiten, die <b>keine berufliche Ausbildung</b> erfordern</li> <li>• Überdurchschnittlich hoher Anteil an einfachen Angestellten und Arbeitern, <b>höchster Anteil ungelernter Arbeiter</b></li> </ul>
<b>Alter</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Über 60-Jährige sind in dieser Gruppe überrepräsentiert</li> </ul>
<b>Geschlecht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In etwa proportionaler Anteil von Männern und Frauen</li> </ul>
<b>Region</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eher West-Typ</li> </ul>

## Berufliche Situation und berufliche Orientierung

- eher einfache Tätigkeiten in eher traditionellen Arbeitsverhältnissen
- fühlen sich häufiger **ständigem Druck in der Arbeit** ausgesetzt und sind der Meinung, ihr Leben werde **zu sehr von der Arbeit bestimmt**
- haben eher geringe berufliche Orientierung, zeigen jedoch gewisse berufliche Selbstsicherheit
- sind häufiger selbst bzw. in der Familie mit **Arbeitslosigkeit** konfrontiert
- sind mit ihrer beruflichen Situation relativ zufrieden

# FES – Autoritätsorientierte Geringqualifizierte (7%)

TNS Infratest  
Sozialforschung

## Finanzielle Situation und finanzielle Orientierung

- weit unterdurchschnittliches monatliches Haushaltsnettoeinkommen / viele Empfänger staatlicher Transferleistungen
- Haben sich bescheidenen Wohlstand – eigenes Haus, Erspartes – geschaffen
- befinden sich heute in **angespannter finanzieller Situation**, haben häufig Schulden
- **haben Angst, den erreichten bescheidenen Wohlstand zu verlieren** und im Alter auf Sozialhilfe angewiesen zu sein

## Lebensbewältigung

- empfinden Leben überdurchschnittlich häufig als Kampf
- haben aber auf der **individuellen Ebene relativ gefestigtes Sicherheitsgefühl:**
  - Glaube an Gott bietet Orientierungsrahmen
  - haben Rückhalt im Sozialen
  - und überdurchschnittlichen Glauben an sich selbst

aber: sind stark auf Rückspiegelung durch andere angewiesen: **anderen zu zeigen, dass man sich viel leisten kann** ist ihnen sehr wichtig

- Auf **gesellschaftlicher Ebene Zeichen starker Verunsicherung und Überforderung**

## Einstellung zu Staat und Gesellschaft

- grenzen sich gegenüber gefühlten Statusbedrohung auf zwei Wegen ab: **durch besondere Betonung von Leistung sowie durch Autoritätsfixierung und Abschottung**
  - ihr Ideal ist eine leistungsorientierte Gesellschaft
  - wollen gleichzeitig aber auch regulierenden Staat, der soziale Absicherung der Bürger garantiert sowie einen vorsorgenden Staat
  - sehen die Schere zwischen Arm und Reich sich immer weiter vergrößern
  - teilen am stärksten von allen Gruppen autoritär-ethnozentristische Vorstellungen und suchen häufig Sicherheit in Ordnung und Nationalbewusstsein
  - Maßstab ist das **eigene persönliche Wohlergehen**

## Politik und Parteien

- **wenig Politikinteresse**, unterdurchschnittliches politisches Kommunikationsverhalten.
- Mitgliedschaft in Parteien und Gewerkschaften liegt im Schnitt, darüber hinaus wenig gesellschaftspolitisches Engagement
- **Zeigen sehr große Distanz zu Politik und Politikern.**
- Haben instrumentelles Politikverständnis, bewerten Parteien danach, was sie tun, um ihren persönlichen Lebensstandard zu sichern
- Halten Sozialismus häufiger für eine gute Idee
- haben geringe Erwartungen an die Politik der Großen Koalition, wollen häufiger **Reformpause**
- empfinden eher Nachteile durch Reformen, sind kaum zu finanzielle Einschränkungen bereit

# FES – Autoritätsorientierte Geringqualifizierte (7%)

TNS Infratest  
Sozialforschung

## Wahlverhalten

- Bei der letzten Bundestagswahl **mehrheitliche Präferenz für bürgerliche Parteien** (55 Prozent, davon 49 Prozent für Union)
- SPD kam auf 36 Prozent. **Größte Distanz zu Grünen (0 Prozent!)**
- Wahlbeteiligung leicht unterdurchschnittlich.
- Politik der Großen Koalition bringt Verluste für die Union und **Zugewinne für die SPD**. Größere Verunsicherung, ob bzw. wen man wählen soll
- Die langfristige Parteineigung liegt im Schnitt und gilt besonders häufig **der SPD**



# FES – Abgehängtes Prekariat (8%)

## Demographische Schwerpunkte

<b>Gesellschaftlicher Status / Herkunft</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• niedrig (49 % Unter- bzw. untere Mittelschicht)</li><li>• viele erleben <b>gesellschaftlichen Abstieg</b></li></ul>
<b>Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Überwiegend Personen mit einfacher bzw. mittlerer Bildung</li></ul>
<b>Tätigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Höchster Arbeitslosenanteil</b></li><li>• <b>Höchster Anteil an Arbeitern</b>, darunter viele Facharbeiter</li><li>• viele einfache Angestellte</li></ul>
<b>Alter</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• häufiger im <b>berufsaktiven Alter</b></li></ul>
<b>Geschlecht</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>sehr hoher Männeranteil</b></li></ul>
<b>Region</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Stärkster Osttyp</b></li><li>• häufiger im ländlichen Raum</li></ul>

## **FES – Abgehängtes Prekariat (8%)**

### **Berufliche Situation und berufliche Orientierung**

- eher einfache und mittlere Tätigkeiten, eher traditionelle Arbeitsverhältnisse
- Können sich wenig mit ihrer Arbeit identifizieren, fühlen sich in der Arbeit starken Druck ausgesetzt
- geringe berufliche Mobilität und Aufstiegsorientierung
- **haben von allen Gruppen die geringste berufliche Sicherheit:** Zwei Drittel der Berufstätigen war bereits arbeitslos, aktueller Arbeitsplatz gilt häufig als nicht sicher
- starke Unzufriedenheit mit beruflicher Situation

## **FES – Abgehängtes Prekariat (8%)**

### **Finanzielle Situation und finanzielle Orientierung**

- haben von allen Gruppen die **mit Abstand größte finanzielle Unsicherheit**: sehr niedriges monatliches Haushaltsnettoeinkommen, kaum Wohneigentum oder finanzielle Rücklagen, Schulden, wenig familialer Rückhalt
- Empfinden **gesamte Lebenssituation als ausgesprochen prekär**
- **haben besonders starke Zukunftssorgen**: befürchten, selbst diesen niedrigen Lebensstandard in Zukunft nicht halten zu können

## FES – Abgehängtes Prekariat (8%)

### Lebensbewältigung

- zeigen ausgesprochene Verunsicherung, fühlen sich **gesellschaftlich im Abseits und auf der Verliererseite**
- In ihrem Leben gibt es wenig, was ihnen Orientierung gibt (auch höchster Anteil Konfessionsloser)
- **zeigen starke gesellschaftliche Desorientierung**, fühlen sich vom Staat alleine gelassen
- empfinden die Gesellschaft als extrem undurchlässig
- Rückzug ins Private ist nur vermeintlicher Ausweg, auch hier kaum Gefühl, Leben weitgehend selbst bestimmen zu können

## FES – Abgehängtes Prekariat (8%)

### Einstellung zu Staat und Gesellschaft

- Ihr Gesellschaftsideal ist eine **gemeinwohlorientierte Gesellschaft**
- **Setzen stark auf regulierenden Staat**, der soziale Absicherung der Bürger garantiert und Chancengleichheit herstellt
- Sehen in der **Abschottung gegenüber Ausländern** mögliche Lösung ihrer Probleme und reagieren auf Verunsicherung und Verlierergefühle mit **ausgeprägtem Ethnozentrismus**

## FES – Abgehängtes Prekariat (8%)

### Politik und Parteien

- Politikinteresse, politisches Kommunikations- und Teilhabeverhalten unterdurchschnittlich, mit einer Ausnahme: ihr **gewerkschaftlicher Organisationsgrad** ist überdurchschnittlich hoch
- Große Distanz zu Parteien und Politikern
- Als vorrangige politische Aufgaben sehen sie vor allem die Angleichung der Lebensbedingungen in Ost und West

## **FES – Abgehängtes Prekariat (8%)**

### **Politik und Parteien**

- stehen Idee des Sozialismus prinzipiell eher positiv gegenüber, bezeichnen Demokratie seltener als beste Regierungsform
- Sind besonders unzufrieden mit der Arbeit der Großen Koalition
- Haben große Skepsis gegenüber Reformen und sorgen sich um den Verlust der sozialen Sicherheit in Deutschland
- Fühlen sich von den bislang umgesetzten Reformen am stärksten benachteiligt und fordern häufiger eine Reformpause

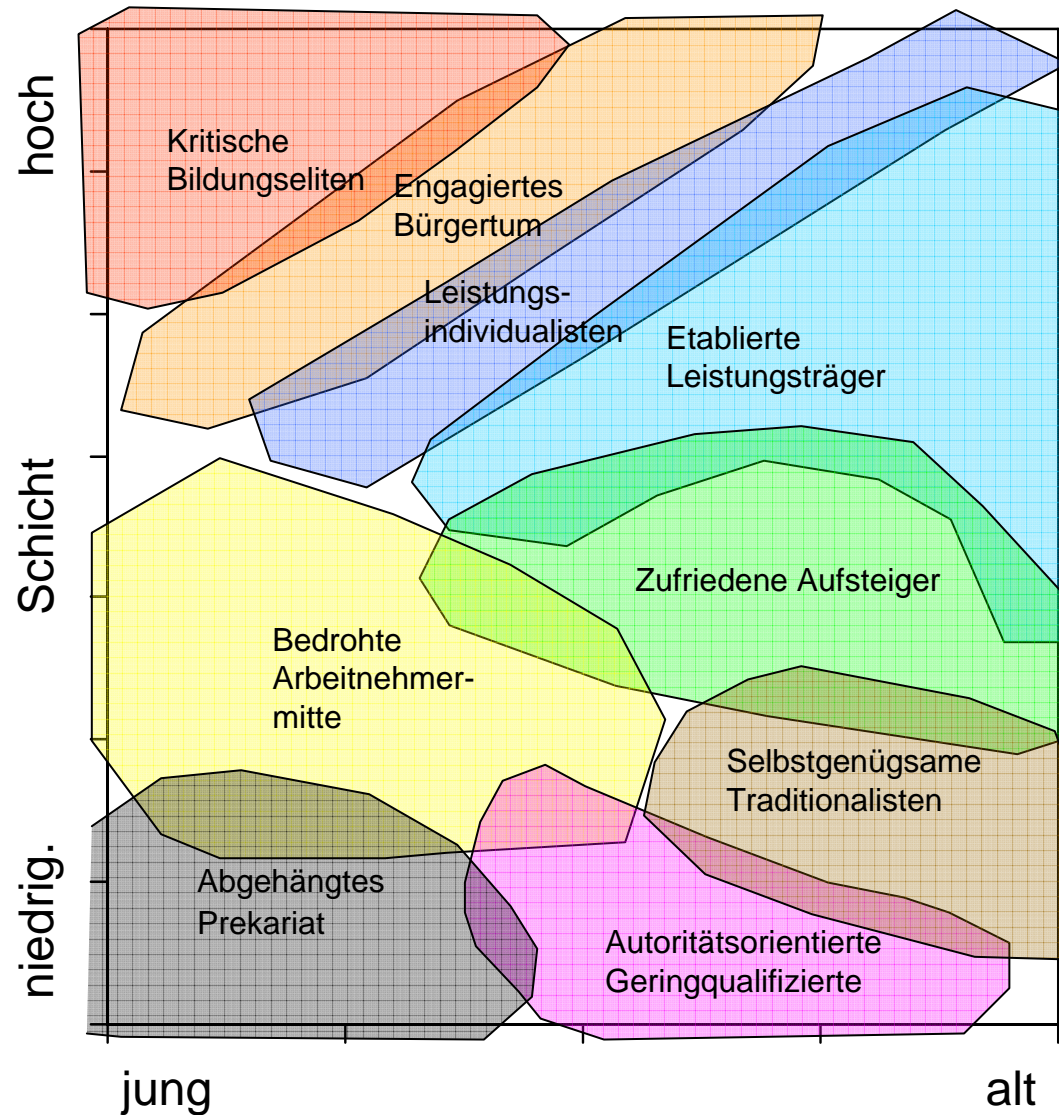
## FES – Abgehängtes Prekariat (8%)

### Wahlverhalten

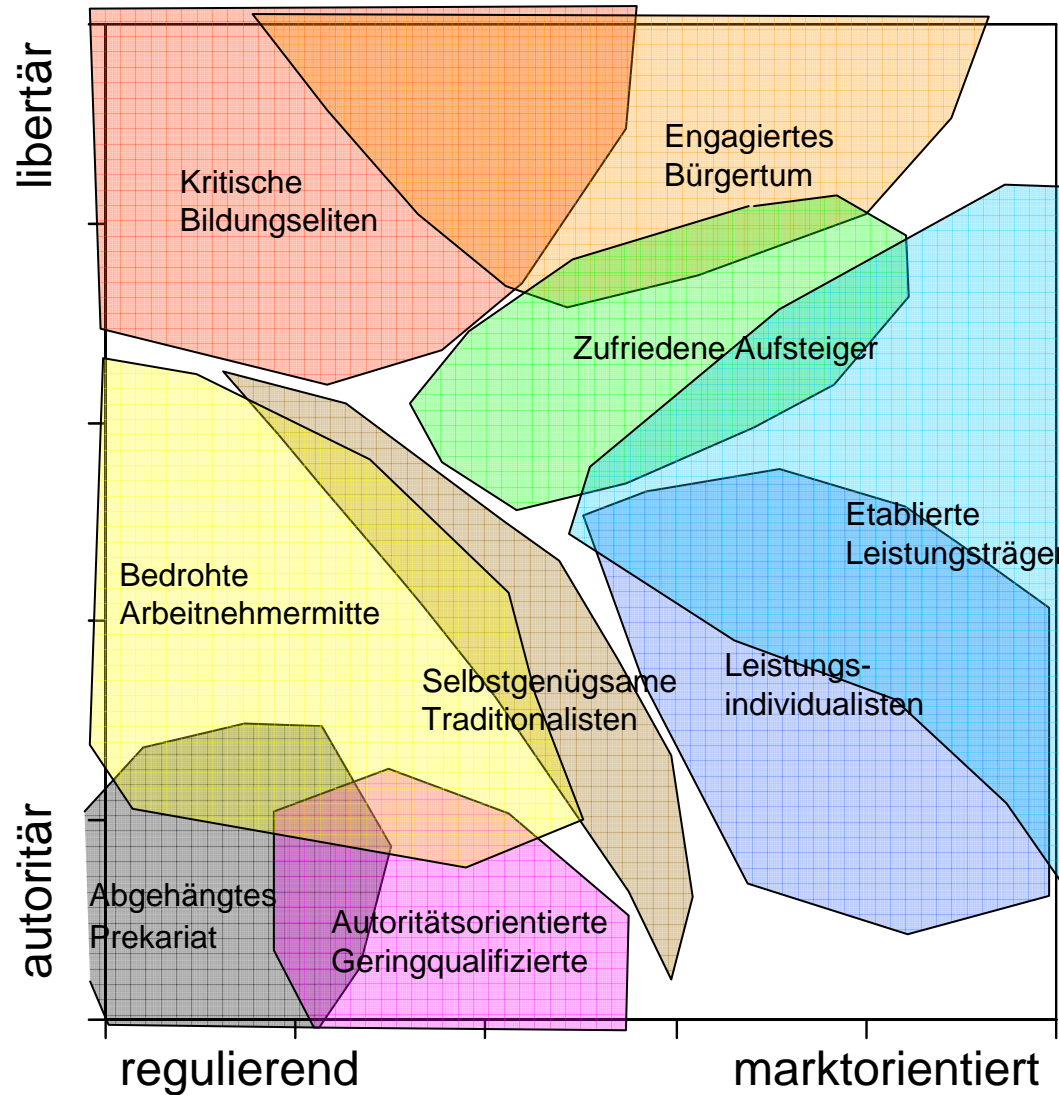
- **Höchster Nichtwähleranteil** bei der letzten Bundestagswahl
- **Ausgeprägtes Protestwahlverhalten:** Linke.PDS (26 Prozent), rechtsradikale Parteien (6 Prozent!).
- **SPD erzielt höchsten Stimmenanteil** (32 Prozent). Vorbehalte gegenüber CDU/CSU (26 Prozent).
- Unter der großen Koalition Verluste für SPD und Union, **sprunghafter Anstieg für Linke.PDS sowie für rechtsradikale Parteien** (größtes Rechtswählerpotenzial)
- Unterdurchschnittliche Parteineigung, eher zu Gunsten von SPD, vor allem aber von Linke.PDS



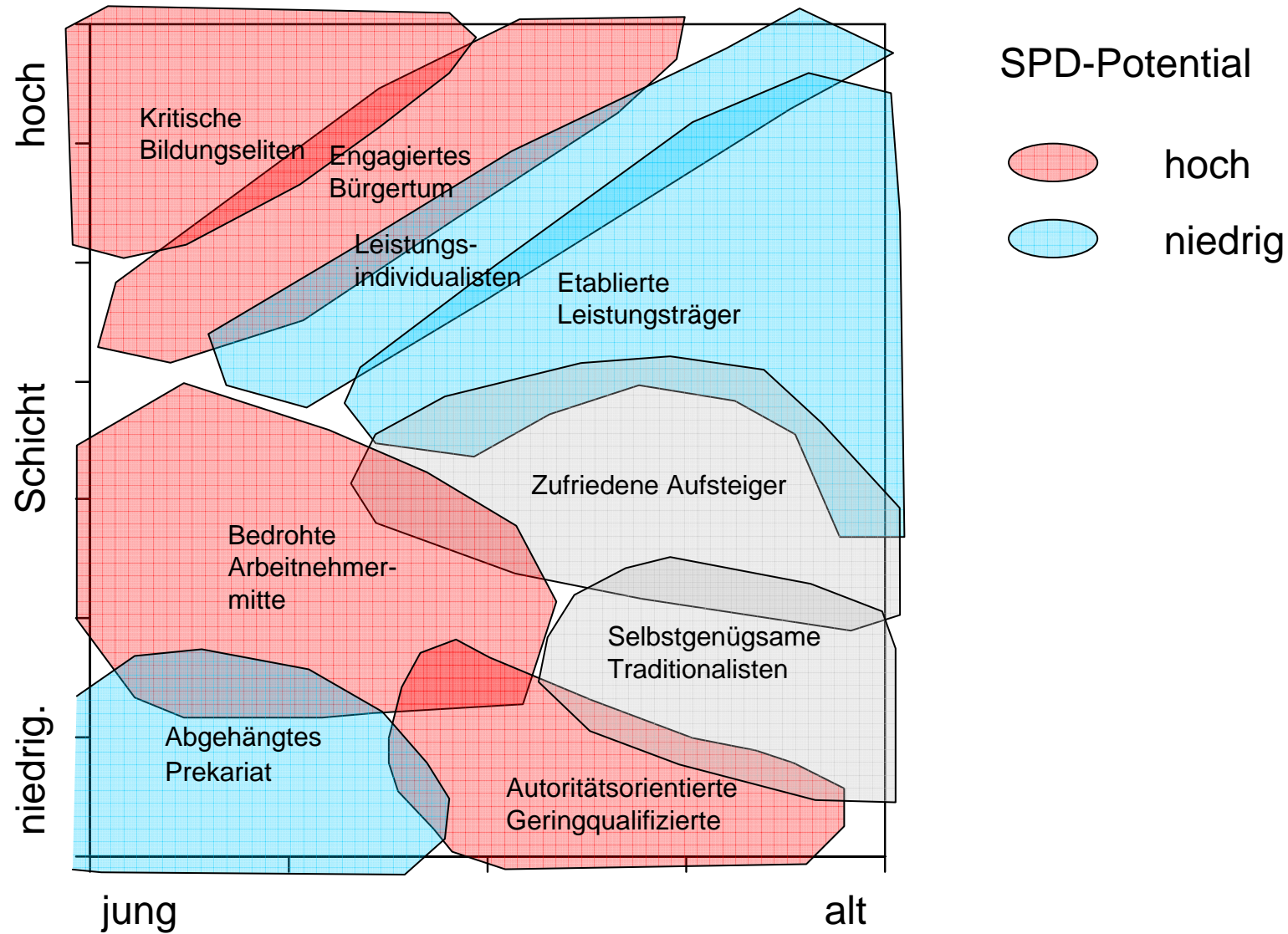
# FES – Politische Typen und deren Position I



# FES – Politische Typen und deren Position II



# FES – Politische Typen und deren Position I



# FES – Politische Typen und deren Position II

